

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgisches Gesang-Buch**

**Goetjen, Johann Konrad**

**Oldenburg, 1731**

**VD18 13449605-001**

Dancksagung nach überstandenen Sturm und Gefahr zu Wasser.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-17262**

Mel. **H**err Jesu Christ, du höchstes.  
 Ich bin in lauter Angst und Noth, Mit Wel-  
 len ganz umgeben, Die drängen mir den bit-  
 tern Tod, Und sehn nach meinem Leben: Die  
 Winde wüthen für und für, Sie haben Geist und  
 Athem schier Erstickt in meinem Leibe.

2. Es hilft der Menschen Hülffe nicht, Kein  
 Retter ist zu finden, Der unser Schwachheit Trost  
 zuspricht, Und wehrt den stolzen Winden. Ich bin  
 verlassen ganz und gar Von aller meiner Freunde  
 Schaar: Kein Mensch kan mir helfen.

3. Drum komm ich, höchster Gott, zu dir, Und  
 lieg auf meinen Knien: Ach! willst du deine Hülffe  
 mir Jezund so gar entziehen? Ach! nicht, ach! nicht,  
 komm in der Eil: Hilf, Helfer, hilf, ach! hilf,  
 mein Heil, Und reiß mich aus den Nöthen.

4. Gedencke nicht, wie hart ich mich An dir,  
 mein Gott, verbrochen, Wie oft ich auch erzürnet  
 dich, Und manche Tag und Wochen Auch man-  
 ches Jahr so zugebracht, Daß ich die Schuld nicht  
 recht bedacht, Die dich zum Zorn gereißet.

5. Ach! richte mich, gerechter Gott, Nicht so  
 wie ichs verdienet: Hab ich gebrochen dein Ge-  
 bot, So hats dein Sohn versühnet, Ich glaube  
 fest und traue dir, Du wirst um seines Willen mir  
 Aus diesem Ubel helfen.

6. Ach! hilf, ach! hilf mir aus der Höh, Daß ich  
 dir möge danken: Dann niemand wird, wenn ich  
 vergeh, Und lieg ins Todes-Schrancken/ Von mei-  
 ner wegen deine Ehr Auf dieser Welt erheben  
 mehr, Und preisen deine Güte.

### Dancksagung nach überstandnem Sturm und Gefahr zu Wasser.

423. Mel. Aus meines Hertzens Grunde.  
 Laß mich dir Danck erweisen, Herr Gott, du  
 starcker Held, Mich deine Wunder preisen: Laß  
 für der ganzen Welt, Dein Lob, Herr, immerdar  
 In meinem Mund erklingen: Dir wil ich, Herr,  
 lobsingen, Der du hilffst aus Gefahr. 2. Bist

2. Viel Angst hab ich erfahren jezunder auf dem Meer, Das so viel stolze Bahren Warff grausamlich daher: Ach! Gott, das Schifflein foh Erschrecklich schnell gen Himmel, Drauf ward ein groß Getümmel, Der wolt es so, der so.

3. Bald fiel das Schiff zu Grunde, Bald sprang es wieder auf, Und hielt in einer Stunde So manchen harten Lauff, Das wir den Truncknen gleich Bald taumelten, bald fielen, Ja wurden durch dis wüthen, Wie todte blaß und bleich.

4. Doch, der du giebst das Leben, Du liebster Vater du, Du hast nicht zugegeben, Das wir so immer zu. Verlassen solten seyn: Du lieffest Hülffe kommen, Hast uns in Schuß genommen, Durch deine Macht allein.

5. Dafür wil ich dich preisen, So lang ich leb und bin: Ich wil dir Danck erweisen, Herr, nimm dis Opfer hin: Du hilffst mir fort und fort, Drum sol dein Lob für allen In meinem Mund erschallen, Hier und im Himmel dort.

### Danckſagung nach der Reife /

wann man an den Ort gelanget, da man hin begehret.

424.

Mel. Von Gott will ich nicht lassen.

Recht glücklich ist mein Reisen Fortgangen, weil du Gott, Wofür ich dich muß preisen, Von mir hast alle Noth In Gnaden abgewandt, Das ich zum Ziele kommen, So ich mir vorgenommen, Durch Leitung deiner Hand.

2. Den Ort hab ich erreicht, Dabin mein Vorsatz war: Du machst, daß von mir weicher Verderben und Gefahr. Ich habe deinen Schuß, Den ganzen Weg genossen: Du, Herr, bist unverdrossen Zu meinem Hehl und Nutz.

3. Wie leicht härt ich mein Leben Gesundheit, Gut und Ehr Verlohren müssen geben? Du hast mich bis hieher Durch deinen Schuß gebracht. Herr, deine reiche Güte Und väterlich Gemüthe Hat über mich gemacht. N v i 4. Drum